



Tätigkeitsbericht

«Kunst erfüllt ihre Bestimmung,
wenn sie unsere Sinne immer
sinnfähiger macht und damit in
permanente Entwicklung bringt.»

Michael Bockemühl

Inhaltsübersicht

Wort der Präsidentin und des Vizepräsidenten	4
Definition Plattform Kultur Wallis	6
Promotion	9
Kulturagenda & Applikation	9
Soziale Netzwerke	10
Tag des Netzwerks	11
Kultur und Tourismus	11
Gesichter der Kultur	11
Kontaktdatenbank	11
Wallis Culture Export/Darstellende Künste	11
Oh! Festival	12
Informations- und Beratungsbüro	14
Einführung	14
Weiterbildungsprogramm	14
Crowdfunding	14
Kulturmanager und -vermittler	14
Dokumentationszentrum	15
Zentraler Ticketverkauf	15
Valais Excellence	15
Partnerschaften	16
20 Jahre 100 Franken	16
Medien	16
Musik	17
Bühnenkunst	18
Kulturgut	18
Tourismus	18
Über uns	22
Büros	22
Vorstand	22
Team	22
Konferenz der Kulturdelegierten	22
Organigramm	23
Ausblick	25
Finanzen	27
Anhang / Presseauschnitte	27

Wort der Präsidentin und des Vizepräsidenten

Dieser Tätigkeitsbericht bezeugt die Dynamik der Plattform Kultur Wallis (PKW): Promotion, Vernetzung und Beratung haben im Berichtsjahr 2013–2014 deutlich zugelegt. Die Vorbereitung des «Oh! Festival», das Sternprojekt zum 200-Jahr-Jubiläum des Beitritts des Kantons Wallis zur schweizerischen Eidgenossenschaft, das unser Verein organisiert, hat unsere kreativen Ideen dieses Jahr besonders mobilisiert.

Auf organisatorischer Ebene war das Berichtsjahr von einem Präsidentschaftswechsel geprägt: Im Februar übernahm Gaëlle Métrailler, Kulturdelegierte der Stadt Sitten, die Führung. Wir möchten an dieser Stelle Jacques Cordonier, Chef der Dienststelle für Kultur, für sein enthusiastisches und effizientes Engagement als erster Vereinspräsident unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Ausserdem konnten wir 2014 den Kulturdelegierten von Leuk, Carlo Schmidt, neu bei der Konferenz der Walliser Kulturdelegierten begrüßen.

Schaufenster der Kultur

Eines der Ziele des Vereins Plattform Kultur Wallis ist es, die vielfältigen Leistungen von Walliser Künstlern jenseits der Kantonsgrenzen bekannter zu machen. Im Berichtsjahr hat die PKW ihre Promotionstätigkeit durch die Einrichtung «Wallis Kultur Export» an verschiedenen Kleinkunstbörsen in der Schweiz und im Ausland weitergeführt. Das im Januar 2015 stattfindende «Oh! Festival» wird eine Fortsetzung dieser Tätigkeit sein. Aufgrund ihrer Tragweite wird diese Veranstaltung als wegweisendes Ereignis der Schweizer Szene erwartet.

Um mit den verschiedenen Publikumssegmenten in Kontakt zu bleiben, werden über die Agenda, die Website und den periodischen Newsletter nützliche

Informationen über das kulturelle Geschehen im Wallis kommuniziert. Die 567 Kulturinstitutionen, die an unserem Netz beteiligt sind und die verschiedenen Rubriken unserer Website mit Informationen beliefern, sind wertvolle Partner: Wir danken ihnen an dieser Stelle herzlich für ihre Mitarbeit.

Verbindungen

Auch im Berichtsjahr haben wir Schritte unternommen, um Verbindungen zu knüpfen. Die Zusammenarbeit mit «Valais/Wallis Promotion» wurde weiter gestärkt, sodass die Perspektiven erfreulich sind. Die zweite Kultur- und Tourismustagung, am 15. Mai 2014, war dem Thema Entwicklung von kulturtouristischen Produkten gewidmet. Aus diesem Anlass wurde die zweite Ausgabe des Magazins CULTUS veröffentlicht, das sich an Tourismusanbieter richtet.

Auch die verschiedenen Medienpartnerschaften, die im Berichtsjahr weitergeführt wurden (Canal 9, Nouvelliste, Rhône FM, WB, 1815.ch und RRO), sind erfreulich.

Information und Beratung für Künstler

Im Bereich Unterstützung für professionelle Künstler ist im Berichtsjahr insbesondere die Lancierung des Walliser Channels auf der Crowdfunding-Website «We make it» zu erwähnen. Crowdfunding ist eine Ergänzung zur gängigen finanziellen Unterstützung für professionelle Künstler. Auch die Weiterbildungen, welche die PKW im Berichtsjahr für professionelle Kulturakteure organisiert hat, waren ein grosser Erfolg.

Ausblick

Im kommenden Jahr wird das «Oh! Festival» aufgrund seiner vernetzenden Funktion eine wichtige föderative Wirkung haben: Die Veranstaltung bringt dem Publikum und Fachleuten aus dem In- und Ausland eine anspruchsvolle Walliser Kunstproduktion näher. Sie wirkt als Bindeglied zwischen den Bühnen und den Städten des Kantons, zwischen dem Ober- und dem Unterwallis, aber auch zwischen dem Wallis und der Schweiz (Beteiligung der Journées de Théâtre Suisse Contemporain) sowie zwischen dem Wallis und der ganzen Welt, da Programmverantwortliche und Künstler aus dem Ausland dazu eingeladen sind. Das «Oh! Festival» wird ausserdem stimulierend wirken: Es lädt das Publikum ein, neue Bühnen und ein noch nie dagewesenes künstlerisches Angebot zu entdecken. Mehrere Projekte sind für 2015 in Vorbereitung, namentlich zur visuellen Identität der PKW. Eine externe Stelle wird ausserdem unsere Tätigkeit beurteilen. Bei der Gründung des Vereins wurde nämlich beschlossen, dass die erzielten Ergebnisse nach vier Jahren einer Expertise unterzogen würden, um die künftige Ausrichtung zu bestimmen.

Wir danken den drei ständigen Mitarbeiterinnen der PKW für die geleistete Arbeit sowie Denis Alber, der mit seinem Team für das «Oh! Festival» verantwortlich zeichnet. Auch unseren Partnern möchten wir für ihr Engagement und ihre Unterstützung danken: den Städten und dem Kanton, der Walliser Delegation der Loterie Romande, den Medien, Kulturdelegierten und den Mitgliedern des Kulturnetzes. Tag für Tag stärkt ihr Vertrauen unsere Motivation und unseren Willen, die gesteckten Ziele zu erreichen. Setzen wir gemeinsam auf Exzellenz, um für unseren Kanton ein modernes Kulturimage zu gestalten!

Sitten und Visp, 28. November 2014

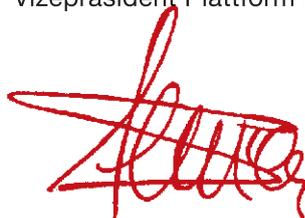
Gaëlle Métrailer

Präsidentin Plattform Kultur Wallis



Edmund Sterren

Vizepräsident Plattform Kultur Wallis W



Die Plattform Kultur Wallis glaubt an die Vitalität und die Originalität einer im Wallis immer wieder aufs Neue erdachten und erschaffenen professionellen künstlerischen Tätigkeit. Sie versteht das professionelle Kunstschaffen als eines der Ausdrucksmittel der Walliser Gesellschaft. Durch seine ästhetische oder konfrontierende Dimension löst das Kunstschaffen beim Publikum Staunen, Fragen oder Kontemplation aus, sodass es zur existenziellen Suche jedes einzelnen beitragen kann. Es ist daher eine der fundamentalen Dimensionen der Lebensqualität, die eine Gesellschaft, die sich einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet, ihren Bürgerinnen und Bürger bietet. Die Plattform Kultur Wallis trägt zur Förderung des Walliser Kulturangebots bei. Sie stützt sich dabei auf das Kriterium Qualität. Es ist ihr Bestreben, bei künstlerischen und kulturellen Projekten im Kanton als Katalysator zu wirken. Die PKW versteht sich als Informations- und Beratungsstelle, die den Bedürfnissen von Kulturakteuren nachkommt, die im Wallis ein professionelles Kunstprojekt verwirklichen möchten. Die PKW hat zudem das Ziel, Synergien zwischen Kultur und Wirtschaft, insbesondere mit dem Tourismus, zu stärken.







Promotion

Eine der Hauptaufgaben der Promotionsabteilung der Plattform Kultur Wallis ist es, das Walliser Kulturschaffen innerhalb und ausserhalb des Kantons bekannter zu machen. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern und Wirtschaftsbereichen, insbesondere dem Tourismus. Im vorliegenden Bericht werden viele dieser Aktivitäten und Zusammenarbeiten näher vorgestellt.

Kulturagenda & Applikation

Die Kulturagenda und die entsprechende Applikation für Smartphones erfreuen sich wachsender Beliebtheit beim kulturinteressierten Publikum. Die Anzahl der Veranstalter, die ihre Kulturevents in der Agenda veröffentlichen, nahm im vergangenen Jahr ebenfalls zu.

Im letzten Jahr wurden Anpassungen und Erweiterungen der Kulturagenda unternommen. So können zum Beispiel auch Künstlerinnen, Künstler und Künstlerkollektive ihre Veranstaltungen mithilfe ihres Logins veröffentlichen.

In der Kulturagenda werden nach wie vor Veranstaltungen veröffentlicht, in denen professionelle Kulturschaffende involviert sind. Um die Professionalität von Kulturschaffenden zu beurteilen, werden die Kriterien angewandt, die zusammen mit der Konferenz der Kulturdelegierten und der Dienststelle für Kultur erstellt wurden. In die Kulturagenda eingetragene Veranstaltungen werden vom Team der Plattform Kultur Wallis innerhalb von zwei Werktagen veröffentlicht. Wenn die Veranstaltung nicht den Professionalitätskriterien entspricht, werden die Veranstalter innerhalb derselben Frist informiert. Die Mitarbeiterinnen der Plattform Kultur Wallis stehen bei allen Fragen zur Kulturagenda zur Verfügung und weisen Veranstalter auf die Möglichkeit einer Veröffentlichung hin, wenn diese vergessen, die Events auf der Kulturagenda einzutragen.

Die Kulturagenda verfügt über verschiedene Exportmöglichkeiten. Veranstalter haben zwei Varianten. Es gibt die iFrame- oder die API-Darstellung (Application Programming Interface). iFrame wird als Fenster auf der Website der Anbieter dargestellt, API teilt die Daten zwischen den Websites von kulturwallis.ch und der des Anbieters. Mit dieser Option bleiben die Internetbesucher auf der Website des Veranstalters und bei ihren Inhalten.

Die Applikation gewinnt laufend an Bekanntheit. Im letzten Jahr wurden einige Anpassungen, vor allem für Android-Geräte, gemacht. Dadurch wurde die Benutzerfreundlichkeit verbessert. Die Smartphone-Applikation «Kultur Wallis» ist gratis erhältlich. Mit Suchfiltern kann der Anwender Veranstaltungen nach Region, Institution, Datum und so weiter suchen. Er kann sich auch eine Favoritenliste zusammenstellen. Mit der Applikation sind neben der Agenda auch die Rubriken Kulturgutschätze, News, Gesichter der Kultur, Newsletter und Kontakt abrufbar.

Soziale Netzwerke

Die Plattform Kultur Wallis ist auf verschiedenen sozialen Netzwerken sehr aktiv. Die Facebook-Seite zählt 1500 Fans. Auf Facebook kommuniziert die Plattform Kultur Wallis je nach Zielpublikum auf Deutsch oder Französisch. Monatlich werden die Gesichter der Kultur auf der Pinwand veröffentlicht. Zudem wird auf Veranstaltungen von Walliser Künstlerinnen und Künstlern aufmerksam gemacht. Kurse, welche die Plattform Kultur Wallis organisiert, werden auf Facebook ebenso veröffentlicht. Hier werden Fans der Plattform zu den Kursen eingeladen.

Auf Twitter veröffentlicht die Plattform Kultur Wallis alle News, die sie auf der Internetseite regelmässig publiziert. Institutionen, Künstlerinnen, Künstler und -kollektive können mit ihrem Profil auf der Internetseite kulturwallis.ch ebenfalls News veröffentlichen.



Dieser Feed erscheint dann automatisch auf Twitter Culture Valais oder Kultur Wallis.

Auf LinkedIn wendet sich die Plattform Kultur Wallis eher an ein professionelles Publikum. Dementsprechend werden auf LinkedIn vor allem Weiterbildungen und Dienstleistungen des Informations- und Beratungsbüros angeboten.

Tag des Netzwerks

Das Walliser Kulturnetzwerk besteht aus Kulturinstitutionen, die Veranstaltungen mit Beteiligung professioneller Kunstschaffender im Wallis anbieten. Einmal im Jahr organisiert die Plattform Kultur Wallis eine Tagung, zu der alle Mitglieder des Kulturnetzwerks eingeladen werden. Die Tagung bietet Gelegenheit zum Dialog und zum gegenseitigen Kennenlernen. Am Dienstag, 29.04.2014, fand das Treffen im Technopole in Siders statt. Bei dieser Gelegenheit wurde der neue Walliser Channel auf der Crowdfunding-Plattform wemakeit.ch vorgestellt und über die Tätigkeiten der Plattform Kultur Wallis im vergangenen Jahr sowie die zukünftigen Projekte informiert. Interessiert zeigten sich die Teilnehmer auch an den Ausführungen von Patrick Gyger, der eine Kulturpolitik vorstellte, die in Nantes die Wirtschaft anzukurbeln vermochte.

Die Veranstaltung ist wichtig für die Kommunikation mit den Institutionen. Es gilt bei dieser Gelegenheit auf die vorhandenen Möglichkeiten der Internetseite und der Dienstleistungen der Plattform Kultur

Wallis hinzuweisen und diese in Erinnerung zu rufen. Zurzeit sind 570 Kulturinstitutionen bei der Plattform Kultur Wallis Mitglied.

Kultur und Tourismus

Die zweite Kultur- und Tourismustagung, die von der Plattform Kultur Wallis gemeinsam mit der HES-SO Wallis und der ECAV organisiert wurde, fand am 15. Mai 2014 im Théâtre les Halles in Siders statt.

Die 2. Ausgabe dieser Tagung war dem Thema «Entwicklung von kulturtouristischen Produkten» gewidmet. Als Referentinnen traten Dr. Claude Origet du Cluzeau auf, die zum Thema «Die Gegenwartskunst und der Tourismus – eine Herausforderung» sprach, und Dr. Anja Wollesen, Professorin für Tourismus, Studiengangsführung ITM, die zum Thema «Entwicklung von kulturtouristischen Produkten» referierte.

Am Nachmittag fanden Workshops zum Thema «Entwicklung von kulturtouristischen Produkten im Wallis» statt. Vertreter aus dem Bereich Tourismus diskutierten mit Kulturschaffenden die Möglichkeiten gemeinsamer Projekte. Die verschiedenen Gruppen beschäftigten sich mit der Frage, wie sich der Kulturtourismus im Wallis von anderen Regionen unterscheiden könnte und welches die Erfolgsfaktoren von erfolgreichen kulturtouristischen Produkten sind. Diskutiert wurde auch, welche Faktoren solche Projekte behindern, und es wurde nach

Lösungsansätzen gesucht, um ideale Bedingungen für neue Zusammenarbeiten zu gestalten.

Rund 150 Personen aus den Bereichen Kultur und Tourismus nahmen am Anlass teil. Anlässlich der Tagung erschien die zweite Ausgabe des Magazins «Cultus». Auf der Internetseite der Plattform Kultur Wallis sind die Projekte der Kulturschaffenden, die in einem touristischen Umfeld gezeigt werden könnten, und deren Kompetenzen unter der Rubrik «Kultur und Tourismus» zu sehen.

Seit Herbst 2014 haben die Kunstschaffenden mittels eines Logins die Möglichkeit, solche Produktionen und ihre Kompetenzen selber auf der Internetseite www.kulturwallis.ch zu veröffentlichen.

<http://www.culturevalais.ch/de/kultur-und-tourismus/tagung-kt-2014>

Gesichter der Kultur

Jeden Monat präsentiert die Plattform Kultur Wallis auf der Internetseite unter der Rubrik «Gesichter der Kultur» eine Künstlerin oder einen Künstler. Pierre-Isaïe Duc, Jennifer Skolovski, Anne-Chantal Pitteloud, Nikolaus Loretan, Jérôme Meizoz, Marielle Oggier und Noëlle Revaz wurden vom Fotografen Sebastian Magnani in Szene gesetzt. Für die Fotos von Pascal Seiler, Josette Tamarcaz, Stefanie Ammann, Bastien Fournier und Christine Pfammatter zeichnete die Fotografin Céline Ribordy verantwortlich. Die Künstlerinnen und Künstler haben die Möglichkeit, das Porträt, das ein Interview, Fotos und Informationen zum Kulturschaffen beinhaltet, zu ergänzen mit Videos, Audio-Files und Fotos ihrer Werke. Die Liste mit den «Gesichtern der Kultur» wächst jeden Monat.

<http://www.culturevalais.ch/de/gesichter-der-kultur>

Kontaktdatenbank

Seit dem Herbst 2014 hat die Plattform Kultur Wallis eine neue Datenbank der Kunstschaffenden eingerichtet. Neu können neben den Institutionen auch Künstlerinnen, Künstler und -kollektive ein Profil erstellen. Mit ihrem Eintrag werden sie auf der Internetseite der Plattform Kultur Wallis als Künstlerin, Künstler oder als -kollektiv für professionelle Kulturschaffende wie Veranstalter, Aussteller

aber auch für Kulturinteressierte sichtbar. Künstlerinnen und Künstler können ihr Profil jederzeit aktualisieren, Informationen zu ihrem Schaffen, Fotos, Videos etc. hinzufügen. Die eingetragenen Kontaktdaten erlauben es, mit den Kunstschaffenden zu kommunizieren. Ein Profil ermöglicht es den Künstler/innen, Angebote für die Rubriken «Kultur und Tourismus», «Weiterbildungen und Kurse», «News» und «Veranstaltungen» zu veröffentlichen.

Wallis Kultur Export/Darstellende Künste

Nachdem im April 2012 Walliser Künstlerinnen und Künstler an der Schweizer Künstlerbörse vertreten waren, wurde von November 2013 bis Oktober 2014 als Fortsetzung des Unternommenen das Projekt «Wallis Kultur Export/Darstellende Künste» weitergeführt. Die PKW war bei verschiedenen Veranstaltungen in der Schweiz und im Ausland präsent, um darstellende Kunst aus dem Wallis zu vertreten und bekannter zu machen. Die Walliser Künstler, die zu den verschiedenen Veranstaltungen eingeladen wurden, um ihre Programme aufzuführen, wurden unterstützt bei der Suche nach potenziellen Einkäufern für ihre Produktionen. Die folgenden Veranstaltungen wurden in diesem Zusammenhang besucht:

- Francofête en Acadie, Moncton (New Brunswick, Kanada), November 2013
- Coup de cœur francophone, Montréal (Québec), November 2013
- BIS, Nantes (Frankreich), Januar 2014
- Internationale Kulturbörse, Freiburg (Deutschland), Januar 2014
- ProPulse, Brüssel (Belgien), Februar 2014
- Bourse RIDEAU, Québec (Kanada), Februar 2014
- Festival Voix de Fête, Genf (Schweiz), März 2014
- Schweizer Künstlerbörse Thun, April 2014.

Zudem wurden Walliser Kunstschaffende und Ensembles beraten und informiert über die Vertriebsverfahren und Tourneen, die in der Schweiz und im Ausland realisierbar sind. Die PKW plant für März 2015 im Rahmen ihres Weiterbildungsprogramms eine Schulung zu diesem Thema.

Es gibt noch keine Statistik darüber, doch die Entwicklung des Bereichs «Wallis Kultur Export/ Darstellende Künste» ermöglicht einen intensiveren Vertrieb von Walliser Künstlerinnen und Künstlern ausserhalb des Kantons.

Oh! Festival Valais Wallis Arts Vivants

2015 – 21. bis 25. Januar 2015

Das Oh! Festival, das im Rahmen der Sternprojekte zum 200-Jahr-Jubiläum des Beitritts des Kantons Wallis zur schweizerischen Eidgenossenschaft realisiert wird, benötigte eine Produktionseinheit bestehend aus verschiedenen Beauftragten unter der Leitung von Denis Alber, in der Funktion des delegierten Produzenten. Das Produktionsbüro befindet sich in Monthey, in den Räumlichkeiten der soziokulturellen Stelle des Psychiatriespitals Malévoz. Über das ganze Jahr wurden Kontakte geknüpft mit den Partnerstädten und -gemeinden (Monthey, Saint-Maurice, Martigny, Le Châble-Bagnes, Sitten, Savièse, Siders, Leuk, Visp und Brig) sowie mit den Institutionen (Theater und Konzertsäle), wo die 73 ausgewählten Künstlerinnen, Künstler und Ensembles auftreten werden. Ein Partnerschaftsabkommen wurde unterzeichnet.

Das Oh! Festival hat ausserdem zu Partnerschaften mit ähnlichen Veranstaltungen in der Schweiz und auf internationaler Ebene geführt, in enger Verbindung mit «Wallis Kultur Export/Darstellende Künste». Künstlerinnen, Künstler und Ensembles, die in diesen Veranstaltungen entdeckt wurden, können an unserer Veranstaltung auftreten.

Das Oh! Festival wird durch den Fonds des 200-Jahr-Jubiläums finanziert (Kanton Wallis + Loterie Romande Wallis), durch eine Beteiligung von einem Franken pro Einwohner der Partnerstädte und -gemeinden, durch die Stiftung Ernst Goehner, die Fondation Sandoz sowie den Verkauf von Eintrittstickets. Das Festival ist ein aussergewöhnliches, in dieser Form schweizweit einmaliges Ereignis und soll ab 2017 im Wechsel mit dem Festival Scènes valaisannes als Biennale durchgeführt werden.

Das Rechnungsergebnis des Festivals wird in die Jahresrechnung 2014–2015 der PKW integriert.



Informations- und Beratungsbüro

Ein künstlerisches Projekt lässt sich mit einem kleinen Unternehmen vergleichen. Es verlangt nicht nur künstlerisches, physisches und schöpferisches Talent, sondern auch Kompetenzen in Bereichen wie Administration, Recht, Kommunikation, Verkauf, Organisation. Das Informations- und Beratungsbüro der Plattform Kultur Wallis stellt jedes Jahr möglichst viele Hilfsmittel zur Verfügung, um den Künstlern diese oft mühsame und anspruchsvolle Arbeit zu erleichtern. Die PKW erstellt Listen, stellt Informationen zusammen, gibt Änderungen und Neuerungen weiter, veröffentlicht Aktuelles, organisiert Weiterbildungen, nimmt Anfragen entgegen und beantwortet sie, erdenkt neue Unterstützungsprogramme und besucht Kulturorte, um die Künstlerinnen, Künstler und Kulturakteure des Kantons zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen.

Weiterbildungsprogramm

Ziel des Weiterbildungsprogramms der PKW ist es, in kurzer Zeit und für wenig Geld Wissen im Zusammenhang mit der Professionalisierung der Kulturberufe zu vermitteln. Die Wahl der Themen und Referenten gewährleistet die Qualität des Weiterbildungsprogramms. Im Jahr finden ca. sechs bis acht Kurse auf Deutsch und 12 auf Französisch statt. Die folgenden Themen wurden dieses Jahr behandelt: Beziehung zu den Medien, Finanzierung eines Kulturprojekts, Urheberrecht und Verwertungsgesellschaft, Crowdfunding, Einführung in die Kulturvermittlung, Buchhaltung, freischaffend oder angestellt, Sponsoring. Durchschnittlich melden sich 15 Personen zu den Weiterbildungen an, die in Brig und Sitten angeboten werden.

Crowdfunding

Crowdfunding, die Finanzierung durch das Publikum, ist eine Methode, die mehr und mehr Verbreitung findet. Dabei wird eine grosse Anzahl Personen

aufgefordert, ein Projekt zu finanzieren. Eigens dazu sind neue Websites entstanden. Wemakeit.ch ist eine der grössten Schweizer Crowdfunding-Websites für kreative Projekte. Der Kanton Wallis und die PKW arbeiten aktiv bei dieser Plattform mit. Das Wallis ist nach Basel der zweite Kanton, der einen Channel (oder Button) eingerichtet hat, unter dem alle Walliser Projekte gruppiert sind. Dadurch werden die Projekte besser wahrgenommen. Ausserdem erhalten die Projektträger dank den «go&see»-Workshops wertvolle Beratung.

Projekte: Tanzresidenz in Leuk; Valais Passion von François Perraudin; Verena von Thebai von Jetty Boots-Kaat; Authentik Burning Hand, Manoir Martinach; Fremd von Insertfilm AG; Rituels von Corinne Currat und Véronique Mauron; 1, 2, 3, 4, Kurzfilm von Régine Boichat; Musikdorf Ernen von Francesco Walter; 8^{ème} week-end au bord de l'eau; Sayam; Eric Constantin...

- Von 21 ausgeschriebenen Projekten haben bisher 13 zum Erfolg geführt.
- Vier Unterstützungsworkshops «Go&See» im VS; Ein Schulungsmorgen im Rahmen des Weiterbildungsprogramms der PKW; Ein Lancierungstag im Rahmen des Tags des Netzwerks.
- www.wemakeit.com/channels/vs

Kulturmanager und -vermittler

Kulturmanagerin, Kulturmanager und Kulturvermittlerin, Kulturvermittler, das sind Berufe, die man nicht wirklich in der Schule lernen kann. Aber sie sind wesentlich für die erfolgreiche Durchführung eines Kulturprojekts. Eine Liste mit Kulturmanagerinnen, Kulturmanagern und Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern wurde auf der Website der PKW unter der Rubrik Kulturnetzwerke veröffentlicht. Die Liste vereinfacht die Suche nach dem richtigen Partner. Im Berichtsjahr wurden zwei Weiterbildungen angeboten, eine in Zusammenarbeit



Bastien Fournier © Céline Ribordy

mit dem Syndicat Suisse Romand du Spectacle (SSRS), die zweite in Zusammenarbeit mit Mediamus. Durch diese Tätigkeit möchte die PKW diese Berufe und die Aneignung neuer Kompetenzen stärken und die Aufgaben erfüllen, die ihr bei ihrer Gründung übertragen wurden.

Dokumentationszentrum

Die Büros der PKW befinden sich im Herzen der neuen Mediathek Wallis. Dank einer Zusammenarbeit mit der Mediathek kann das Angebot mit einem Dokumentationsraum ergänzt werden, der, wie die Gesichter der Kultur, im Verlauf der Zeit mit neuen Werken ergänzt wird. Zu einem vom Informations- und Beratungsbüro gewählten Kulturthema wird alle vier Monate eine Bücherauswahl beim Eingang der Büros der PKW präsentiert und dem Publikum zur Verfügung gestellt. Die PKW möchte auf diesem Weg in Zusammenarbeit mit der Mediathek schrittweise ein Dokumentationszentrum zum Thema Kultur aufbauen.

Zentraler Ticketverkauf

«Könnte die Plattform Kultur Wallis den online-Ticketverkauf organisieren?» Diese Frage stellte Marie-Françoise Perruchoud-Massy anlässlich der Kultur- und Tourismustagung. Sie konnte natürlich nicht wissen, dass ein solches Projekt gerade erst ins Leben gerufen worden war. Eine Arbeitskommission hat sich mit der Frage beschäftigt und das

Interesse für die wichtigsten Theater im Kanton untersucht. Alle kontaktierten Institutionen waren am Projekt interessiert. Ein potenzieller Partner, der ein Qualitätssystem für den Online-Ticketverkauf entwickelt hatte, konnte im Wallis gefunden werden. Wenn die Verhandlungen wie geplant laufen, wird die neue Website der PKW 2015 mit einem Einkaufskorb ausgestattet, sodass Tickets rasch und einfach gekauft werden können. Wir bleiben dran!

Valais Excellence

Nach einer knapp einjährigen Ausbildung und Anpassung an die Normen ISO 9001 und 14001 ist der Zertifizierungsprozess bald abgeschlossen. Nach dem Audit, das für März 2015 angesetzt ist, sollte die PKW das Label Valais Excellence erhalten. Der PKW ist es ein wichtiges Anliegen, sich einem ständigen Verbesserungsprozess zu verpflichten. So kann sie ihre künftigen Herausforderungen bewusst angehen und ihre Aufgaben mit möglichst grosser Effizienz erfüllen. Die PKW hat den festen Willen, sich klar zu orientieren, um die Ziele, die sie sich jedes Jahr steckt, mit den finanziellen Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen, zu erreichen.

Partnerschaften

20 JAHRE 100 FRANKEN

Die Plattform Kultur Wallis unterstützt den Verein «20 Jahre 100 Franken Wallis» bei der Promotion des Abonnements, bei der Medienarbeit und übernimmt Übersetzungen für verschiedene Kommunikationsmittel.

Der Verein 20 Jahre 100 Franken Wallis bietet für 100 Franken ein Kultur-Generalabonnement für Personen unter 21 Jahren an. Das gemeinsame Ziel der Plattform Kultur Wallis und des Vereins ist es, Jugendlichen das Abo bekannt zu machen und ein zukünftiges Publikum aufzubauen.

www.20jahre100franken.ch

MEDIEN

Nouvelliste supplément «culture»

Die Plattform Kultur Wallis arbeitet jährlich an zwei Beilagen mit dem Titel «Culture» der Tageszeitung Nouvelliste mit. Bei dieser Zusammenarbeit geht es vor allem darum, der Redaktion Vorschläge und Ideen zu unterbreiten. Die redaktionelle Freiheit behält sich der Nouvelliste vor. Bei den zwei Ausgaben, die 2014 erschienen, waren alle Kulturbereiche ausgewogen vertreten. Ebenso wird Wert darauf gelegt, dass über Künstlerinnen, Künstler und Veranstaltungen aus allen Walliser Regionen berichtet wird. Zudem wird das Ziel verfolgt, die Anerkennung der Künstlerberufe und die Professionalisierung der Kultur zu steigern.

Canal9 / Kanal9

Das Walliser Regionalfernsehen Canal9 / Kanal9 hat eine neue Kultursendung mit dem Titel «Marmelade» lanciert. Einen Programmpunkt dieser Sendung stellen die Ausgangstipps dar. In jeder Sendung werden ca. vier kulturelle Veranstaltungen als Ausgangstipps präsentiert. Die Plattform Kultur Wallis unterbreitet Canal9 / Kanal9 wöchentlich in diesem Rahmen Veranstaltungshinweise, die aus der agenda.kulturwallis.ch stammen. Während der Sendung

wird zusätzlich mit einer Einblendung der Mobile-Applikation und der Angabe der Internetseite auf die Kulturagenda hingewiesen.

Rhône FM

Der frankophone Radiosender Rhône FM hat die Plattform Kultur Wallis Ende 2013 für eine Zusammenarbeit zwecks der Gestaltung einer Kultursendung angefragt. Ab Januar 2014 bis September 2014 wurde den Hörern jeden Dienstag von 8.30 bis 8.45 Uhr ein Kulturthema vorgestellt. Während diesen 24 Wochen wurden professionelle Künstlerinnen und Künstler sowie Nachwuchstalente und deren Arbeit ins Zentrum gerückt. In der Sendung, die von Olivier Delaloye moderiert wurde, konnten jeweils auch die Walliser Kulturveranstaltungen der laufenden Woche vorgestellt werden. Im Zuge der Neugestaltung der Programme von Rhône FM wurde die Sendung im September 2014 eingestellt. Es bleibt die positive Erinnerung an den offenen Geist, mit dem das professionelle Walliser Kulturschaffen präsentiert werden konnte.

Walliser Bote

Jeden Dienstag erscheint in der Lokalzeitung «Walliser Bote» eine Rubrik mit dem Titel «Kult(o)ur». Es handelt sich dabei um einen Auszug der Kulturagenda für die laufende Woche, die von der Plattform Kultur Wallis wöchentlich an die Redaktion des «Walliser Boten» gesandt wird. In dieser Rubrik wird jeweils darauf hingewiesen, dass es noch mehr Kulturveranstaltungen unter www.kulturwallis.ch zu entdecken gibt.

Eine weitere Zusammenarbeit besteht auch mit den Online-Portalen 1815.ch, rro.ch und oberwallis.ch. Sie veröffentlichen ebenfalls die Veranstaltungen aus der Kulturagenda.



Stephanie Ammann © Céline Ribordy

MUSIK

Forum Musical

Warum alleine tun, was man zu zweit mit mehr Erfolg tun kann? Die PKW spannt mit dem Verein Trock Music Network zusammen, um einmal jährlich das Forum Musical zu organisieren. Die Idee stammt von Laurent Kern, Direktor von Trock Music Network. Das Forum ist eine Gratisveranstaltung, bei der Fachleute öffentlich Fragen von Musikern und Berufsleuten der Branche beantworten. Im Berichtsjahr feierte Trock Music Network seinen 20jährigen Geburtstag. Zusammen mit der PKW behandelte sie das Thema Export, das mehr und mehr an Aktualität gewinnt. Die Referenten stammten zur Hälfte aus der Westschweiz und brachten

viel Erfahrung mit: Christian Wicky (Irascible Music), Cyril Huguet (Pont Rouge), Denis Alber (Oh! Festival), Djamel Cencio (Kyasama), Marc Ridet (Fondation pour la Chanson et les Musiques Actuelles), Samuel Vuillermoz (mx3). Die Veranstaltung wurde von rund 50 Personen besucht und fand im Pont Rouge in Monthey statt.

Fondation pour la Chanson et les Musiques Actuelles (FCMA)

Marion Houriet, Leiterin Promotion und Projekte der FCMA, steht einmal im Monat für die Beratung von Musikern und Berufsleuten der Branche zur Verfügung, zusammen mit Sophie Michaud des Informations- und Beratungsbüros der PKW. Auf diese Weise können Anfragen von Berufsmusike-

rinnen und -musikern besser beantwortet werden: Beratung zur strategischen Berufsentwicklung sowie Unterstützung zu professionellen, juristischen, steuertechnischen Fragen. Sie ist jeden ersten Donnerstag im Monat zwischen 14 und 17 Uhr möglich und dauert eine Stunde. Die Anmeldung ist gratis.

BÜHNENKUNST

Artos

Der in Lausanne ansässige Verein Artos (Association romande technique organisation spectacle) hat das Ziel, einen Informationsservice zu allen künstlerischen und technischen Tätigkeiten anzubieten sowie Schulungen in diesen Bereichen zu entwickeln. Auch im Berichtsjahr arbeitete Artos wieder mit der PKW zusammen; ein Kurzlehrgang zur Sensibilisierung für das Projektmanagement im Kulturbereich wurde organisiert. Emmanuelle Vuillermoz leitete den Kurs. Sie ist Kodirektorin des Bavette in Monthey und Verwalterin des Petit-Théâtre in Lausanne. Von den 16 Personen, die am Kurs teilnahmen, stammte die Hälfte aus dem Wallis. Die Organisatoren planen, diese Weiterbildung alle zwei Jahre durchzuführen.

KULTURGUT

Natur, Kultur und Tourismus

Die Plattform Kultur Wallis ist Gründungsmitglied des Vereins «Natur Kultur und Tourismus» (NKT). Im Frühjahr 2014 konnte der Verein eine Internetseite mit den didaktischen Standorten und Lehrpfaden im Wallis veröffentlichen. NKT inventarisiert seit 2010 die didaktischen Standorte und Lehrpfade des Wallis und evaluiert diese anhand bestimmter Evaluationskriterien. Zudem vervollständigt eine Expertengruppe diese Auswertungen mit einem fachbezogenen Gutachten. Das Ganze wird schliesslich durch eine Kommission validiert. Die Ergebnisse der Evaluationen werden vom Verein NKT den verschiedenen Gemeinden und Verantwortlichen der didaktischen Standorte und Lehrpfade nach und nach zugestellt. Die didaktischen

Standorte und Pfade von guter Qualität werden vom Verein NKT im Hinblick auf eine breite Öffentlichkeit aufgewertet. Gleichzeitig bietet er denjenigen Verwaltern von didaktischen Standorten und Lehrpfaden, die bestrebt sind, die Qualität ihres Angebots zu verbessern oder neue Projekte zu realisieren, verschiedene Leistungen an.

www.erlebnispfad.ch

TOURISMUS

Valais Wallis Promotion

Die Plattform Kultur Wallis arbeitet mit Valais Wallis Promotion an einer Vereinbarung zur Definition der zukünftigen Zusammenarbeiten. Für die Roadshows 2014 und die Weltausstellung Milano 2015 konnte die Plattform Kultur Wallis gemeinsam mit Valais Wallis Promotion das Programm mit Auftritten von Walliser Künstlerinnen und Künstlern gestalten. An der Weltausstellung in Milano werden während den Walliser Wochen vom 12. bis zum 16. Juni und vom 12. bis zum 16. Oktober 2015 Walliser Kunstschaaffende auftreten. Es handelt sich dabei vorwiegend um Künstlerinnen und Künstler, die auch am Oh! Festival Arts Vivants 2015 auftreten.







Über uns

a. Büros

Die Büros der PKW befinden sich im Herzen der Mediathek Wallis. Nach zweijährigem Umbau können die ehemaligen Zeughäuser nun wieder genutzt werden, sodass die Mediathek Wallis, die Dienststelle für Kultur, die Jugendbibliothek, der Verein Plattform Kultur Wallis dort eingezogen sind. Die glückliche Nähe zu diesen verschiedenen Stellen bietet wertvolle Möglichkeiten für unerlässliche Zusammenarbeiten und bringt das Team der PKW seinem Zielpublikum näher.

b. Vorstand

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Gaëlle Métrailler, Kulturdelegierte der Stadt Sitten, ist die Präsidentin des Vereins. Edy Sterren, City-Manager von Visp und Direktor des Theaters La Poste, amtiert als Vizepräsident. Mads Olesen, Kulturdelegierter und Direktor des Manoir von Martinach, ist Vorstandsmitglied.

c. Team

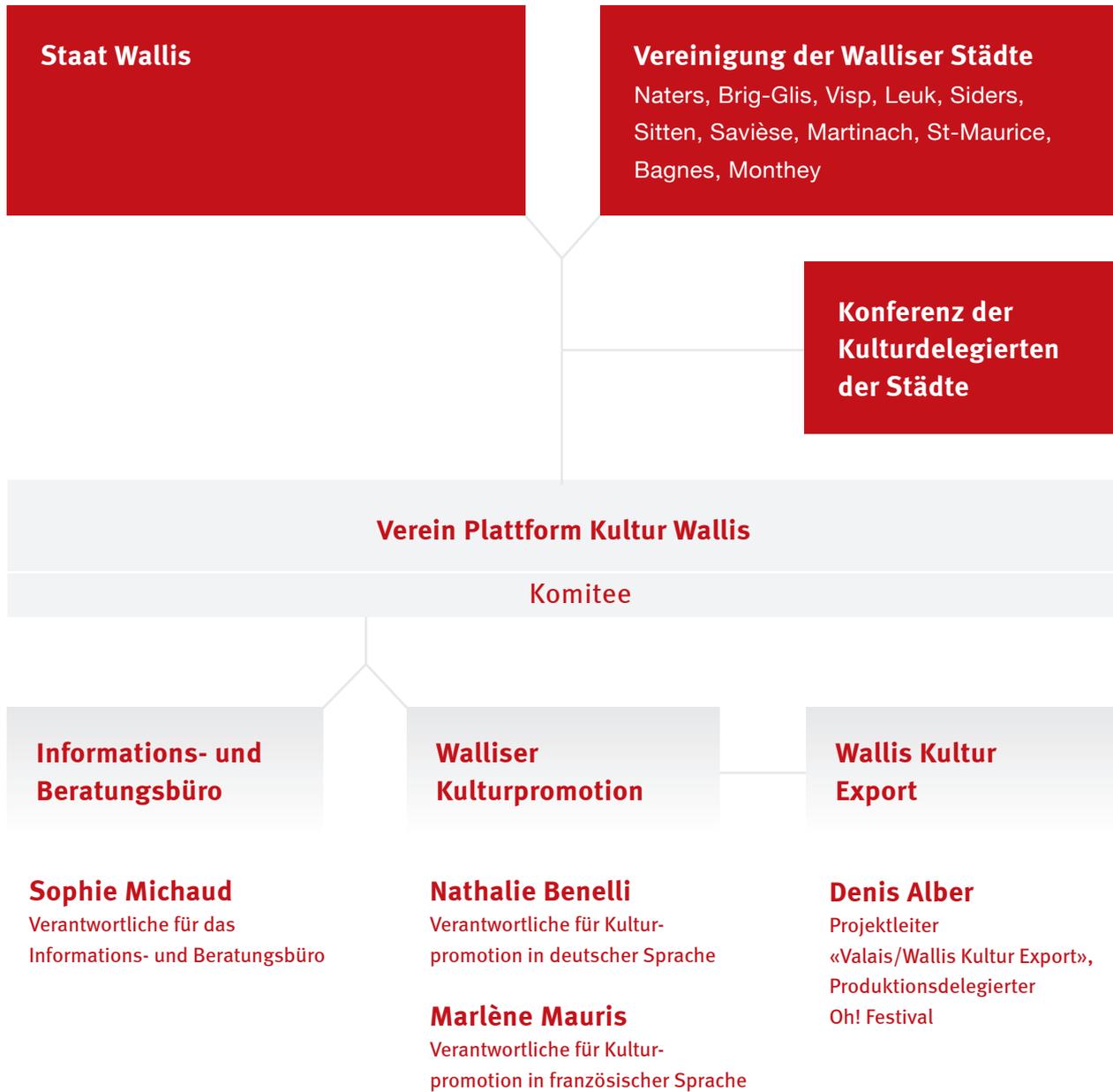
Seit der Gründung des Vereins Plattform Kultur Wallis zählt dieser drei ständige Mitarbeiterinnen. Es handelt sich dabei um Nathalie Benelli, Verantwortliche für die Promotion auf Deutsch, Marlène Mauris, Verantwortliche für die Promotion auf Französisch, und Sophie Michaud, Verantwortliche des Informations- und Beratungsbüros. Denis Alber wurde vom Verein mit der Durchführung des Oh! Festivals und Wallis Kultur Export beauftragt. Von diesen bedeutenden Kulturaktionen wird eine starke Ausstrahlung erwartet.

d. Konferenz der Kulturdelegierten

Die Konferenz der Walliser Kulturdelegierten konnte Carlo Schmidt, neuer Kulturdelegierter der Gemeinde Leuk, herzlich willkommen heissen. Die verstärkte Präsenz des Oberwallis unterstreicht die Repräsentativität der Konferenz und betont die wachsende Anerkennung der öffentlichen Hand für die Professionalisierung des Kultursektors.

2014 war auch geprägt von der Projekteingabe des Oh! Festivals Valais Wallis 2015. Das Projekt wurde vom Staatsrat als Sternprojekt im Bereich «Kunst, Kultur und Spiritualität» ausgewählt und wird nun im Rahmen der 200-Jahr-Feierlichkeiten des Kantons Wallis realisiert. Das Oh! Festival ist ein gemeinsames Projekt der Plattform Kultur Wallis und der Konferenz der Kulturdelegierten. Es betont die Zusammenarbeit mit den zehn Städten und ihren Kulturdelegierten.

e. Organigramm





Ausblick

«Während sich unser Kanton Fragen zu seinem Image stellt, sind die Zusammenarbeit und der Innovationsgeist der Kulturakteure im Wallis besonders stimulierend», schrieben Gaëlle Métrailler und Lorenzo Malaguerra für die Pressekonferenz des Oh! Festivals. Der Jahresanfang wird für die PKW besonders anregend sein, mit der ersten Ausgabe des Oh! Festivals vom 21. bis zum 25. Januar 2015. Die Veranstaltung versteht sich als festliche Begegnung zwischen Künstlerinnen und Künstlern, Publikum und Fachleuten der darstellenden Künste. Rund 70 Programme werden von Brig bis Monthey aufgeführt. Ausserdem arbeitet das Festival mit den Journées de Théâtre Suisse Contemporain zusammen: Eine solche Herausforderung zur Feier des 200-Jahr-Jubiläums des Beitritts des Kantons Wallis zur schweizerischen Eidgenossenschaft ist höchst erfreulich.

Im kommenden Jahr werden die neue visuelle Identität und die neue Website der PKW lanciert. Ein Grossteil der Arbeit des Teams beruht auf diesem Hilfsmittel, das der Kommunikation und Vermittlung von Informationen dient. Die neue Website wird effizienter, besser wahrnehmbar und bietet unseren verschiedenen Publikumssegmenten bessere Einstiege.

Im Bestreben, ihre Produkte und Dienstleistungen stetig zu verbessern, gibt sich die PKW im Frühling die Möglichkeit, die Zertifizierung durch Valais Excellence zu erlangen. Gleichzeitig wird die PKW in einem externen Audit, das von ihren Mitgliedern verlangt wurde, überprüft. Diese beiden Prozesse werden die Stärken und Schwächen der PKW zutage bringen, sodass diese ihre Effizienz und Wahrnehmung steigern kann.

Zum dritten Mal in Folge wird der Tag des Netzwerks der Plattform Kultur Wallis an einem Nachmittag alle professionellen Kulturinstitutionen und die Inserenten professioneller Kulturveranstaltungen

im Wallis zusammenbringen. Diese Begegnung ermöglicht das Treffen der verschiedenen Inserenten untereinander sowie den Austausch mit dem Team der PKW. Die Kultur- und Tourismustagung, die im Herbst organisiert wird, bringt Berufsleute aus Tourismus, Kultur, Politik und Wirtschaft zusammen. Sie ist eines der wesentlichen Daten im Kalender des Vereins Plattform Kultur Wallis.

Finanzen

Jahresrechnung 2013/14

Einnahmen

Kanton Wallis	251'600.00
Städte und Gemeinden	85'000.00
Loterie Romande	125'000.00
Beiträge	620.00
Andere Einnahmen	18'993.25
Total Einnahmen	481'213.25

Ausgaben

Projekte	179'305.55
Personalkosten	289'671.30
Allgemeine Kosten	10'447.25
Total Ausgaben	479'424.10

Ergebnis des Geschäftsjahrs 2013/14 **1'789.15**

Budget 2014/15

Einnahmen

Kanton Wallis	200'000.00
Städte und Gemeinden	85'000.00
Andere Subventionen	140'000.00
Beiträge	450.00
Verschiedene Leistungen	9'000.00
Mandat des 7. August 2015	100'000.00
Total Einnahmen	539'550.00

Ausgaben

Projekte Büro	19'000.00
Projekte Promotion	97'250.00
Kulturnetz	5'000.00
Tourismus	15'000.00
Verwaltung und Organisation	21'700.00
Mandat des 7. August 2015	100'000.00
Personalkosten	290'000.00
Allgemeine Kosten	8'000.00
Beiträge	1'870.00
Total Ausgaben	557'820.00

Bilanzergebnis Budget 2014/15 **-18'270.00**

Anhang

Kultursponsoring auf Überholspur

BRIG-GLIS | Am Samstag, 15. März, wird Francesco Walter, Intendant Festival Musikdorf Ernen und diplmierter Kulturmanager, als Referent theoretisches Wissen und praktische Beispiele zum Kultursponsoring weitergeben.

Wer Kulturarbeit leistet, braucht Mittel, um Projekte zu realisieren. Neben den finanziellen Unterstützungen der Gemeinden, des Kantons und weiterer Institutionen stellt das Sponsoring eine zusätzliche Möglichkeit der Mittelbeschaffung dar. Was die Unterschiede zwischen Unterstützungsbeiträgen und einem Sponsoring-Konzept sind, wird Francesco Walter an der Infoveranstaltung vom 15. März 2014 von 9.00 bis 12.00 Uhr im Zeughaus Kultur in Brig erläutern.

Im Jahr 2012 wurde von der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften gemeinsam mit dem Fachverband für Sponsoring (FASPO) eine empirische Studie zum Sponsoringmarkt Schweiz durchgeführt. Das Resultat dieser Studie zeigt, dass der Sport nach wie vor der beliebteste

Sponsoringbereich ist, doch setzen Schweizer Unternehmen vermehrt auch auf Kultur.

Diese Entwicklung bedeutet auch eine Chance für Walliser Künstlerinnen und Künstler oder Kulturinstitutionen, die für ihre Produktionen und Programmgestaltungen auf die Zusammenarbeit mit einem Sponsor setzen möchten. Beim Kultursponsoring handelt es sich anders als beim Mäzenatentum immer um ein Geben und Nehmen. Das heisst, Künstler/innen, Kulturinstitutionen und Sponsoren werden zu Partnern, die gegenseitig voneinander profitieren können.

Francesco Walter wird an der Infoveranstaltung der Plattform Kultur Wallis die Elemente eines Sponsoring-Konzepts und eines Sponsoring-Vertrags aufzeigen. Zudem wird er praxisnahe Tipps vermitteln, die hilfreich sein können, um einen potenziellen Sponsor von einem gemeinsamen Projekt zu überzeugen. Anmelden kann man sich auf der Internetseite www.kulturwallis.ch unter der Rubrik «Treffpunkt Weiterbildung» oder per Mail an info@kulturwallis.ch. | **wb**



Praxisnahe Tipps. Francesco Walter verfügt über fundierte Kenntnisse zu den Möglichkeiten des Kultursponsorings. FOTO ZVG

11.2.2014 | Walliser Bote

Wie Geld für die Kultur sammeln?

BRIG | Die Plattform Kultur Wallis organisiert am Donnerstag, den 11. September 2014, um 19.30 Uhr, im Zeughaus Kultur, Brig, eine Informationsveranstaltung zum Thema Crowdfunding für Kulturschaffende.

Die Idee ist einfach: Auf der Crowdfunding-Website www.wemakeit.ch können Künstler, Vereine und Kulturschaffende Projekte vorstellen. Wer möchte, kann diese Projekte finanziell mit kleinen oder grösseren Beträgen unterstützen. Als Gegenleistung erhalten die Gönner besondere Geschenke. Die Informationsveranstaltung, die die Plattform Kultur Wallis im Zeughaus Kultur, Brig, organisiert, richtet sich an alle Kulturschaffenden

und Interessierten, die das Crowdfunding nutzen möchten, um finanzielle Mittel für Projekte aus den Bereichen Kunst, Film, Musik, Fotografie, Bühne, Design, Publikationen, Fashion, Literatur und Game-Design zu suchen.

Die Referentin Céline Fallet wird die Teilnehmer darüber informieren, wie sie ihre Kulturprojekte auf wemakeit.ch präsentieren können und was sie während der Zeit der Mittelsuche beachten sollten. Interessierte können sich für die Informationsveranstaltung direkt auf der Internetseite der Plattform Kultur Wallis www.kulturwallis.ch in der Rubrik «Weiterbildung und Kurse» oder per Mail an info@kulturwallis.ch anmelden.

27.8.2014 | Walliser Bote

Wundertüte Budget?



«Treffpunkt Weiterbildung». Francesco Walter gibt hilfreiche Tipps zum Erstellen eines Budgets für Kulturprojekte. FOTO ZVG

BRIG-GLIS | Die Plattform Kultur Wallis organisiert am Samstag, 11. Oktober, um 9.00 Uhr im Zeughaus Kultur Brig eine Informationsveranstaltung zum Thema «Ein perfektes Gesuch mit einem realistischen Budget für Kulturprojekte».

Ist die Idee zu einem künstlerischen Projekt erst einmal geboren, folgt gleich darauf die Suche nach finanziellen Mitteln, um das Projekt realisieren zu können. Das Verfassen eines formal und inhaltlich überzeugenden und kompletten Gesuchs mit einem realistischen Budget gehört heute zu den wichtigsten Aufgaben, die für eine erfolgreiche Finanzierung von Kulturprojekten geleistet werden muss.

Was aber gehört alles in ein Dossier und was ist bei der Zusammenstellung eines Budgets zu beachten? Antworten auf diese Fragen hat Francesco Walter. Der Referent kennt beide Seiten des Kulturbetriebs. Als Intendant des Musikdorfs Ernen und Kulturmanager kennt er einerseits die Rolle des Gesuchstellers, und andererseits

ist er als Mitglied des Kulturrats Angehöriger des Gremiums, das über die Mittelvergabe des Kantons Wallis im Kulturbereich entscheidet. Mit vielen praktischen Hinweisen zeigt er an der Informationsveranstaltung auf, welche Informationen in einem Gesuch für Subventionen unabdingbar sind und welche weiteren Punkte beachtet werden sollten. Die Kursteilnehmer haben die Möglichkeit, während des Kurses ein Budget unter Anleitung zu erstellen. Es wird daher empfohlen, einen Laptop mitzubringen.

Die Veranstaltung vom 11. Oktober im Zeughaus Kultur Brig mit dem Titel «Das perfekte Gesuch und ein realistisches Budget für Kulturprojekte» beginnt um 9.00 Uhr. Sie findet im Rahmen der Weiterbildungsreihe «Treffpunkt Weiterbildung» statt, die von der Plattform Kultur Wallis organisiert wird. Interessierte werden gebeten, sich für den Kurs direkt auf der Internetseite www.kulturwallis.ch unter der Rubrik «Weiterbildungen und Kurse» oder per E-Mail an info@kulturwallis.ch anzumelden. Eine Anmeldung ist erforderlich. | **wb**

Kunst | Oh! Festival Valais Wallis Arts Vivants

Erstes Sternenprojekt im Jahr 2015



Weltoffen. Denis Alber, Produktionsdelegierter, stellt das Programm des Oh! Festivals 2015 vor.

FOTO WB

SITTEN | Gestern präsentierte die Plattform Kultur Wallis das Programm für die erste Ausgabe des Oh! Festivals Valais Wallis Arts Vivants.

Im März 2013 ist das Festival ausgewählt worden, das erste Sternenprojekt für die 200-Jahr-

Feier des Beitritts des Wallis zur Eidgenossenschaft zu stellen. Am Mittwoch stellte Produktionsdelegierter Denis Alber das Programm des Festivals vor. Zu sehen bekommen Kulturinteressierte ein reiches Angebot an Musik, Tanz und Theater. Doch auch für Kunstschaffende bietet das Festival viel Raum. | Seite 9

Kunst | Oh! Festival Valais Wallis – erstes Sternenprojekt für die 200-Jahr-Feier des Kantons Wallis

Das Tal im Stern der Kunst

SITTEN | Das Oh! Festival Valais Wallis startet Anfang nächsten Jahres. Das erste Sternenprojekt für die Jubiläumsfeier will Kunstschaffende aus dem Wallis in die Welt hinaustragen und Kunstschaffende aus aller Welt ins Tal hinein.

Das Wallis zeichnet sich touristisch durch seine reichen Kulturlandschaften, seine gastronomischen Qualitäten und seine unzähligen sportlichen Attraktionen aus. Ziel des Oh! Festivals Valais Wallis ist aufzuzeigen, dass sich unsere Region auch mit kulturellen und künstlerischen Vorzügen profilieren kann. Die Plattform Kultur Wallis (PKW) versucht regionale Künstler zu fördern. Mit ihrem Programm «Valais Culture Export» präsentiert die PKW Kunstprojekte aus dem Wallis an verschiedenen Künstlerbörsen in der Schweiz und im Ausland. Das daraus resultierende Netzwerk von Kunstschaffenden soll mit dem Oh! Festival erweitert werden.

Internationale Künstlerbörse

Damit das Netzwerk wachsen kann, beteiligen sich fünf Partnerländer: Frankreich, Belgien, Kanada, Deutschland und Italien. Dadurch soll ein Ort des Austausches für internationale Programmgestalter geschaffen werden. Zudem wird zum ers-

ten Mal eine internationale Künstlerbörse für professionelle Kunstschaffende im Wallis abgehalten. Diese Veranstaltung soll auf nationaler Ebene zum Leisten der Szene werden und Künstlern ein Sprungbrett für ihre Karriere bieten.

Theatertage auf Besuch

Auch empfängt das Wallis während dieser Tage die dritte Ausgabe des Festivals «Journées de Théâtre Suisse Contemporain». Dieses findet alle zwei Jahre in einer anderen Region statt und stellt sich, wie das Oh! Festival, zur Aufgabe, zeitgenössisches Theater im In- und Ausland zu fördern und zu vernetzen. Während der fünf Tage des Festivals werden qualitativ hochstehende Produktionen zu sehen sein.

Zehn Städte im Zeichen einer Kunst

In zehn Städten von Monthey bis nach Brig zeigt das Oh! Festival rund 70 Veranstaltungen. Wobei jede Stadt ihre eigene Kunst vertritt. So spielt Bagnes klassische Musik und Martigny Weltmusik. In Sitten, Siders und Visp tritt das Theater auf die Bühne. Saint-Maurice zeigt anlässlich der 1500-Jahr-Feier seiner Abtei Orgelkonzerte und gregorianischen Gesang. Leuk steht im Zeichen der Literatur und der zeitgenössischen Musik. Auch Brig-Glis zeigt aktuelle Musik, doch nicht nur. Auch Theater und Kleinkunst wird in der Stadt gezeigt. In Sa-

vièse soll vor allem gelacht und Humoristen eine Bühne geboten werden. Doch auch Monthey trumpft mit Lachnummern. Dort zeigen sich vor allem Zirkusartisten und Tänzer.

Renommierete Künstler

Das Tanzperformance-Projekt der Genfer Künstlerin Lucie Eidenbenz wird an dem Festival uraufgeführt. Unter dem Namen «Tschägättä et moi» lädt die Choreografin zu einer Begegnung zwischen Tradition und Moderne ein und hinterfragt unsere Wahrnehmung der Fremde und des Fremdartigen. Doch auch der multidisziplinäre Walliser Künstler Pascal Vighino feiert mit seinem Stück «X-VIX op. 1515, pour Mannequins et Ensembles» Premiere. Ein Projekt, das eine imaginäre und unkonventionelle Modeschau präsentiert. Neben den zahlreichen Veranstaltungen präsentiert das Festival aber auch eine Webserie. In «Oh! Cousins» stellt der Humorist Jean-Louis Droz in zehn Folgen das Verwandtschaftsbild der Walliser dar.

Das Oh! Festival Valais Wallis Arts Vivants stellt das erste Sternenprojekt «Kunst, Kultur und Spiritualität» für die 200-Jahr-Feier des Beitritts des Wallis zur Eidgenossenschaft. Das Festival findet vom 21. bis zum 25. Januar 2015 statt und will mit dem Event verschiedene Städte und Gemeinden miteinander verbinden.

smt



Vorfreude. Lucie Eidenbenz, Choreografin, Jean-Louis Droz, Humorist, und Denis Alber, Produktionsdelegierter des Oh! Festivals Valais Wallis, zeigen das Festivalplakat. FOTO WB

2.10.2014 | Walliser Bote

Von Brig nach Monthey

WALLIS | Vom letzten Freitag bis Sonntag fand ein Marsch entlang der zehn Partnerstädte des «Oh! Festivals Valais Wallis Arts Vivants» statt. Genauer gesagt nahmen Kulturschaffende und Sympathisanten des Festivals den Weg von Brig nach Monthey unter die Füsse.

Mit dem Marsch wurde das verbindende Element des Oh! Festivals betont, das vom 21. bis 25. Januar im Rahmen der 200-Jahr-Feierlichkeiten des Walliser Beitritts zur Eidgenossenschaft stattfindend wird.

Treffen der Frühaufsteher

Am Freitag fand sich beim Bahnhof in Brig um 5.30 Uhr eine Gruppe Frühaufsteher ein, die die erste Etappe auf dem Weg von Brig nach Monthey in Angriff nahm. Im Stafettenprinzip wurden die zehn Mitgliedstädte des Oh! Festivals erwandert. Der Weg führte also entlang von Brig-Glis, Visp, Leuk, Siders, Savièse, Sitten, Saint-Maurice, Bagnes/Verbier,

Martinach nach Monthey. Die Etappenorte wurden genutzt, um Passanten auf das Oh! Festival mit seinem vielfältigen Programm aufmerksam zu machen. Am Sonntagnachmittag traf die letzte Gruppe in Monthey ein und beendete damit die symbolische Wanderung, die den verbindenden Charakter des Oh! Festivals unterstreichen sollte. Organisiert wurde der Marsch von der Plattform Kultur Wallis, die auch für die Durchführung des Festivals verantwortlich zeichnet.

Vielfalt des Walliser Kulturschaffens entdecken

In der Gruppe, die den ersten Streckenabschnitt von Brig-Glis nach Visp absolvierte, befand sich unter anderem Nathalie Benelli, die Verantwortliche für Kulturpromotion der Plattform Kultur Wallis. Sie betonte: «Das Oh! Festival bietet beste Unterhaltung und die Möglichkeit, die Vielfalt des Walliser Kulturschaffens im Bereich der darstellenden Künste zu entdecken.» Der Entdeckergeist der Besucher wird bestimmt belohnt werden, denn nicht weniger als 73 Spektakel sind wäh-

rend der fünf Festivaltage programmiert. Das Oh! Festival soll aber auch eine Ausstrahlung über die Kantonsgrenzen hinaus erreichen. «Zum Festival werden Veranstalter aus der Schweiz, Deutschland, Italien, Frankreich, Belgien und Kanada eingeladen. Das Oh! Festival stellt eine Künstlerbörse für Walliser Kulturschaffende dar», führt Denis Alber, Produktions-

verantwortlicher des Oh! Festivals, weiter aus.

Beachtliches Programm

Die Besucher und Veranstalter werden die Qual der Wahl haben. Denn nur schon die Programmvielfalt im Oberwallis ist beachtlich. Gespannt sein darf man in Brig-Glis auf Konzerte der aktuellen Musik im Perron1 und auf Poetry Slam, Spoken

Word und Kindertheater im Kellertheater. Das Zeughaus Kultur wartet mit einem Spektakel der Schweizerischen zeitgenössischen Theaterstage (JTSC) auf. Im Visper Theater La Poste wird «Der grosse Gatsby» gegeben und Leuk wird Zentrum der zeitgenössischen Musik. Das Detailprogramm befindet sich unter «www.ohfestival.ch». | **wb**



Zwischenetappe Visp. Mit dem Marsch wollen die Protagonisten auf das Kulturfestival aufmerksam machen, das im kommenden Januar über die Bühne geht. FOTO ZVG

27.12.2014 | Walliser Bote

Die «Tschäggättä» werden künstlerisch

Lötschental/Brig-Glis Drei Frauen werden im Januar ihre Erfahrungen mit den «Tschäggättä» auf die Bühne des Zeughaus Kultur in Brig-Glis bringen. Eine Begegnung mit dem Lötschentaler Kulturgut.

Die «Tschäggättä», die maskierten wilden Figuren aus dem Lötschental, sind von vielen Mythen und Geschichten umgeben. Unklar ist ihre Herkunft, aufwändig die Herstellung der «Larven» und gross ihr Bekanntheitsgrad im ganzen Land. Was passiert, wenn drei junge Frauen, die allesamt nicht aus dem Lötschental stammen, sich mit dem Mythos «Tschäggättä» beschäftigen und die Früchte dieses Austausches auf die Bühne bringen?

«Tschägg» als Begegnungsstück

Antworten auf diese Frage wird die Performance «Tschägg» liefern, die im Rahmen des «Oh! Festivals» am 24. und 25. Januar 2015 im Zeughaus Kultur in Brig-Glis aufgeführt wird. Inszeniert wird das Stück von der Genfer Choreographin und Tänzerin Lucie Eidenbenz.



Szene aus dem Stück «Tschägg». Eine Begegnung von drei Frauen mit den «Tschäggättä». (Foto: zvg)

benz in Zusammenarbeit mit der Leuker Tänzerin Cosima Grand und der französischen Künstlerin Luce Goutelle. Das Projekt wird im Dialog mit der Lötschentaler Bevölkerung realisiert. «Schon als Kind war ich von Masken fasziniert», sagt Lucie Eidenbenz. «Meine Grossmutter leitete eine Maskenfabrik in Basel. Als ich dann die «Tschäggättä» mit ihren grossartigen Masken

entdeckte, wollte ich mich diesem Thema unbedingt künstlerisch annehmen.» Seit dem Sommer begaben sich Eidenbenz, Grand und Goutelle immer wieder ins Lötschental, wo sie eine intensive Recherche zum Thema «Tschäggättä» betrieben, mit Einheimischen gesprochen und die Maskenkelner besucht haben. Das Stück «Tschägg» wird genau diese Begegnung der drei

Frauen mit den «Tschäggättä» und den Lötschentalern zeigen. Neben den drei Performerinnen und Regisseurinnen werden auch zwei junge Mädchen aus dem Lötschental auf der Bühne stehen. Es wird tänzerische Elemente geben, hinzu kommen Elemente des Theaters und das Ganze wird durch verschiedene audio-visuelle Effekte unterstützt.

Moderne Tradition

Herausgekommen ist eine künstlerische Interpretation der «Tschäggättä» und der Begegnung der drei Frauen mit ihnen. Dass das Stück «Tschägg» das Lötschentaler Kulturgut modern interpretiert, sieht Lucie Eidenbenz nicht als Problem. «Die Tradition der Tschäggättä hat sehr viel gemeinsam mit einer zeitgenössischen Performance. Ausserdem wird die Tradition noch heute sehr aktiv von jungen Menschen gelebt und stets neu erfunden.» Und die Leuker Tänzerin Cosima Grand sagt: «Eine Sicht von aussen kann sehr spannend sein. Vor allem, weil wir drei ja keine Lötschentaler sind. Ich denke, dass «Tschägg» eine spezielle Erfahrung wird. Wir sind gespannt, wie das Stück ankommt, vor allem auch bei der Bevölkerung des Lötschentals.» **mm**

31.12.2014 | Rhone Zeitung

Oh! Festival 2015 – ein Fest der Kultur



■ Im Rahmen des Oh! Festivals wird Diego Valsecchi mit dem Gastspiel «Der grosse Gatsby» zu sehen sein.

In zehn Walliser Städten finden 78 Kulturveranstaltungen während fünf Tagen im Januar 2015 statt. Das ist die Kurzfassung des einzigartigen Oh! Festivals 2015.

Das von der Plattform Kultur Wallis organisierte Oh! Festival Valais Wallis Arts Vivants 2015 findet vom 21. bis 25. Januar 2015 statt und steht somit an erster Stelle im Kalender der 200-Jahrfeiern des Beitritts des Wallis zur Eidgenossenschaft.

Während fünf Tagen bietet das Oh! Festival Valais Wallis Arts Vivants 2015 rund 78 Vorstellungen aus verschiedenen Kulturbereichen an: Theater, Tanz, Humor, Kinder- und Jugendtheater, aktuelle, klassische, zeitgenössische und sakrale Musik sowie Weltmusik. Zehn Walliser Städte unterstützen und beteiligen sich am Festival. Es sind dies: Brig-Glis, Visp, Leuk, Siders, Sitten, Savièse, Martinach, Bagnes-Verbier, Saint-Maurice und Monthey.

Ein besonderer Programmpunkt des Festivals wird das Tanzperformance-Projekt «Tschäggättä et moi» darstellen. Die Uraufführung der Genfer Choreografin Lucie Eidenbenz befasst sich mit dem Aufeinandertreffen zwischen Tradition und Moderne und hinterfragt unsere Wahrnehmung der Fremde und des Fremdartigen.

31.12.2014 | Rhone Zeitung

wemakeit
vous permet
d'investir

Vous et moi
devenons des
producteurs

Des projets
de talent
voient le jour

Wemakeit? Elle l'a fait!

IDÉE Pour réaliser son prochain film, Régine Boichat mise sur un nouveau genre de financement. Ou comment le quidam devient producteur.

MINI CV

Née à La Chaux de Fonds en 1976, Régine Boichat arrive en Valais, plus précisément à Troistorrens, à l'âge de 3 ans.

FORMATION C'est à Fribourg qu'elle se forme en tant que conceptrice en multimédia. Elle rejoint «Le Nouvelliste» pour effectuer son stage de journaliste RP.

RÉALISATIONS Sa passion du cinéma et son envie d'écrire ses propres histoires et de les faire vivre à travers des images qui la poussent à la réalisation. Après quelques clips vidéo (pour Charlotte Parfois) et le court-métrage «La Belle Hélène», sur lesquels elle porte toutes les casquettes (ou presque), elle reçoit la bourse pour la relève audiovisuelle du canton du Valais en 2010. **FM**

MOTEUR Elle est comme ça Régine Boichat, elle hésite, elle tergiverse et puis, d'un coup, en digne représentante du signe de la Balance, elle se lance.

Son projet de court-métrage «Et 1, 2, 3, 4...», Régine Boichat le porte en elle depuis longtemps. A peine son premier film «La Belle Hélène» terminé, la jeune femme cogite et veut raconter une autre histoire, plus proche d'elle, triste et lumineuse à la fois. Une belle histoire, mais pas une histoire bateau. Une histoire touchante sur une petite fille qui vit dans un monde imaginaire pour fuir un gros chagrin. Une histoire universelle parce qu'elle parle de la mort prochaine d'une maman. Mais une histoire joyeuse, car au final, Clara – c'est le nom de la petite héroïne – choisit la vie.

Devenir producteur d'un projet sans «trop» passer à la caisse

Si jusqu'à présent, Régine Boichat a toujours œuvré avec les moyens du bord, réalisant à coût de miettes de belles performances (si vous n'avez pas vu «La Belle Hélène», vous connaissez sans doute les clips de Charlotte Parfois), cette fois-ci, la réalisatrice veut se donner des moyens plus professionnels. «La réalisation de ce court-métrage revient à 80 000 francs. Et c'est un budget minimal, les salaires sont bas, il y aura peu d'assistants, mais faut ce qu'il faut et en Occurrence, nous avons besoin de 80 000 francs», explique Régine Boichat.

Cinéforum (un organisme de soutien à la distribution) a déjà donné 30 000 francs, d'autres gros sponsors ou producteurs ont été démarchés, tous n'ont pas encore répondu, d'où l'idée – pour compléter le budget – de recourir à une plateforme de financement communautaire pour les projets artistiques, créatifs et innovants: wemakeit. «Ce système cartonne en Suisse alémanique, pourquoi pas chez nous? Le principe est que toute personne intéressée par le projet s'engage à verser le montant de son choix. En contre-partie, l'artiste offre au contributeur un cadeau original. En résumé, si vous aimez mon projet, vous devenez mes producteurs.»



La réalisatrice Régine Boichat est prête à tourner son prochain court-métrage. L'histoire est touchante et universelle. Pour la soutenir, allez sur <http://wemakeit.ch/projects/et-1-2-3-4-court-metrage> CHRISTIAN HOFMANN

ET VOUS?

COMMENT LA SOUTENIR...

Le tournage se déroulera cet été en Valais. Sur les trois personnages qui figurent au générique, le rôle de la petite fille sera capital. Régine Boichat va lancer un grand casting pour trouver la perle rare. Celui de la maman sera tenu par Mali Van Valenberg, les techniciens sont presque tous trouvés, mais pour en savoir plus, allez sur <http://wemakeit.ch/projects/et-1-2-3-4-court-metrage>. Découvrez le projet et soutenez-le, si le cœur vous en dit.

EN CHIFFRES

2012 l'année de fondation de wemakeit, plateforme suisse de crowdfunding.

67% le taux de réussite des projets déposés.

24000 le nombre de contributeurs depuis la fondation du site.

120 le montant moyen en francs versés sur wemakeit, contre 50 euros sur les autres plateformes.

PLATEFORME CULTURE VALAIS & WEMAKEIT

Un accès direct aux projets valaisans

CROWDFUNDING Le système de crowdfunding intéresse les institutions valaisannes. Tandis que le chef du Service de la culture, Jacques Cordonier, discutait avec son homologue bâlois de l'opportunité de suivre l'exemple de quelques cantons allemands qui regroupent les projets déposés sur wemakeit par canton, via un même canal, la Plateforme Culture Valais organisait une journée de formation en février sur les possibilités offertes par ce nouveau type de recherche de fonds. Au final, la collaboration entre les deux entités don-



SOPHIE MICHAUD | PLATEFORME CULTURE VALAIS, RESP. INFOS ET CONSEILS

«Une question sur trois concerne la recherche de fonds. Le crowdfunding est une des réponses.»

nera vie, dès le 29 avril prochain, à une chaîne dédiée exclusivement aux projets valaisans. Une première pour la Suisse romande ou pour une région bilingue. «Le

crowdfunding a le vent en poupe. En 2012, 2,7 milliards de dollars ont été récoltés par ce biais dans le monde. Un montant qui passe à 5,1 milliards pour 2013. Or, une

question sur trois qui est posée à la Plateforme Culture Valais concerne la recherche de fonds. Le crowdfunding est sans aucun doute une des réponses...», explique Sophie Michaud, responsable du bureau d'information et de conseils. Tout en précisant: «lancer un projet sur wemakeit ne signifie pas qu'on se coupe des autres possibilités de soutien.»

«Si tu n'obtiens pas la totalité, on rembourse leur versement aux personnes qui l'ont soutenue. Tu perds tout. C'est donc assez délicat d'imaginer quel est le bon montant. Pour décider le public, il ne faut pas seulement que le sujet leur plaise, il faut leur offrir des contre-prestations intéressantes.»

Régine s'est donc démenée pour trouver des cadeaux sympas: de la gratitude éternelle à une planche originale du storyboard, signée par le dessinateur Igor Paratte, en passant par des visites sur le tournage, des places VIP dans les différents festivals où le film sera sélectionné, etc.

Qui ou quoi arrive, elle compte réaliser ce court-métrage cet été. «Je sens que c'est le bon moment. Pour décider le public, il ne faut pas seulement que le sujet leur plaise, il faut leur offrir des contre-prestations intéressantes.»

Régine s'est donc démenée pour trouver des cadeaux sympas: de la gratitude éternelle à une planche originale du storyboard, signée par le dessinateur Igor Paratte, en passant par des visites sur le tournage, des places VIP dans les différents festivals où le film sera sélectionné, etc.

«Je sens que c'est le bon moment. Pour décider le public, il ne faut pas seulement que le sujet leur plaise, il faut leur offrir des contre-prestations intéressantes.»

Et surtout, il faut sans cesse solliciter ses fans et tout son réseau, quitte à modifier si nécessaire les contre-prestations offertes. «A côté de l'aspect marketing et promotionnel, le crowdfunding permet d'entrer en relation avec son public et de se construire une communauté.» La Plateforme Culture Valais peut servir de lien entre les porteurs de projets et wemakeit. **FM**



L'ÉDITO

JEAN-FRANÇOIS ALBELDA RESP. RUB. CULTURE

La musique, une éternelle conquête de l'Ouest

Il y a la part du rêve, le fantasme, le temps des héros. Il y a le souvenir ému, quoique honteux, du mimétisme adolescent, la veste en jean avec un patch Bon Jovi cousu sur le biceps gauche par maman (merci maman, même si tu aurais pu me dire que Bon Jovi c'est pas super et que quitte à chercher l'inspiration du côté du New Jersey, j'aurais pu choisir Springsteen) et des tentatives capillaires désespérées. Il y a la sensation physique qui reste imprimée dans la mémoire musculaire, celle des grandes communions scéniques, du premier «vrai» concert, du premier Paléo, du premier instrument sur lequel on use ses doigts (un peu) et les nerfs de l'environnement familial (beaucoup). Il y a tout ça et tellement plus...

Mais chaque médaille à son revers. Il y a aussi les déconvenues, les ambitions frustrées, les promesses non tenues, l'incompréhension des portes fermées, celles des

salles de concerts, des radios, du «milieu»... Ce «milieu», justement, était bien représenté en fin de semaine passée à Monthey pour évoquer la problématique de l'export. «Musique suisse, comment en sortir?» tel était la thématique, largement applicable aux frontières cantonales. Et les musiciens sont venus nombreux pour se

Sous les boots et le stetson fatigués, la poussière et la sueur qu'on devine mal à l'écran...

confronter à l'expérience des intervenants du soir. Sans langue de bois ni idéalisme. Un Forum musical précieux pour mieux comprendre les règles implicites qui régissent le monde des musiques actuelles. Un monde qui pourrait presque évoquer un Ouest sauvage à conquérir et reconquérir éternellement. La part du rêve, le fantasme, les héros... Et sous les boots et le stetson fatigués, la poussière et la sueur qu'on devine mal à l'écran. De vastes étendues battues par les vents brûlants où chacun doit trouver sa voie propre vers un eldorado incertain. Un territoire encore peu cartographié en définitive, mais sur lequel avancent quelques pionniers. En ce sens, l'initiative de la Plateforme Culture Valais de susciter la rencontre entre acteurs de la scène – comme plus globalement la politique de soutien de l'Etat du Valais – est à saluer.

VOIR NOTRE SUJET EN PAGE 19

1.10.2014 | *Nouvelliste*

GRAND ANGLE

Comment
sortir
du canton?

Solliciter
les soutiens
existants

Etre prêt à
se confronter
à la réalité

5

«Malgré les réseaux sociaux, les découvertes se font encore en radio.»

SAMUEL VUILLERMOZ DIRECTEUR DE LA PLATEFORME MUSICALE SUISSE, MIX3.CH ET VICE-PRÉSIDENT DE SWISSAMP (SWISS LIVE TALENTS)

«Le problème majeur et de s'extraire de la masse. Le web oblige à être extraordinaire.»

DJAMEL CENCIO CHANTEUR, PIANISTE ET GUITARISTE DU GROUPE KYASMA, TITULAIRE D'UNE BOURSE MUSIQUE PRO PLURIANNUELLE EN 2014

«On soutient la création et la diffusion, mais pas encore assez les structures de management»

MARC RIDET DIRECTEUR DE LA FONDATION POUR LA CHANSON ET LES MUSIQUES ACTUELLES (FOM) ET DE SWISS MUSIC EXPORT (SME)

«La rencontre, le contact humain restent essentiels. Il faut aller au contact.»

DENIS ALBER CHEF DE PROJET DU VOLET «VALAIS/WALLIS CULTURE EXPORT» DE LA PLATEFORME CULTURE VALAIS ET PRODUCTEUR DÉLÉGUÉ DU OH1 FESTIVAL

«Il faut du talent, c'est clair, mais il faut aussi bosser comme des chiens, avoir faim.»

CYRIL HUGUET PROGRAMMATEUR DU PONT ROUGE ET DU FESTIVAL HIK ET NUNK

«Soyez aussi exigeants avec votre propre musique qu'avec celle des autres.»

CHRISTIAN WICKY VICE-PRÉSIDENT DE MUSIKSCHAFENDE ET D'INDIESUISSE, DIRECTEUR D'IRASCIBLE MUSIC



Chacun dans son domaine d'activité, les six intervenants ont partagé leur vaste expérience de la musique en Suisse. SACHA BITTEL

Un «far west» sans Eldorado

MUSIQUE Un forum réunissait à Monthey musiciens et professionnels du milieu autour de la question de l'export. Un rendez-vous riche en enseignements.

TABLE RONDE Ils étaient une bonne cinquantaine en fin de semaine dernière à avoir fait le déplacement du Pont Rouge. Musiciens valaisans, romands, tessinois même, à être venus chercher des conseils, des réponses à ces questions que se pose un jour ou l'autre tout praticien des musiques actuelles... Comment rayonner hors de la scène locale? Comment pénétrer les réseaux des programmeurs, des distributeurs, des radios? Sous le thème «Musique suisse, comment en sortir?», la Plateforme Culture Valais organisait à Monthey en collaboration avec l'association romande TrocK son troisième Forum musical et avait convié six intervenants très pertinents, mettant un champ d'expérience très vaste à la disposition de l'audience du soir. Samuel Vuillermoz (MX3.ch, Swiss Live Talents), Djamel Cencio (Kyasma), Marc Ridet (Fondation pour la chanson

et les musiques actuelles FCMA, Swiss Music Export (SME), Denis Alber (Valais/Wallis Culture Export, Oh! Festival), Cyril Huguet (Pont Rouge, festival Hik Et Nunk) et Christian Wicky (Musikschaffende, Indiesuisse, Irascible Music) ont tous livré sans langue de bois la vérité crue du monde de la musique en Suisse. Un monde où, comme l'assénait presque brutalement Christian Wicky, «vouloir vivre actuellement de la musique qu'on crée, c'est un peu comme se lever chaque matin en se disant: aujourd'hui je vais gagner à la loterie...»

Honnêteté du débat

De quoi rafraîchir quelques enthousiasmes, peut-être. Mais l'honnêteté qui a prévalu aux débats durant cette soirée aura eu le mérite de livrer des enseignements utiles, pragmatiques et réalistes. En premier lieu, le fondateur de la

FCMA a relevé les progrès accomplis depuis une quinzaine d'années dans un secteur artistique qui a parfois des faux airs de «far west». «Il n'y a pas de recette. A chaque groupe de trouver sa voie. Cela dit, des structures se sont créées pour tenter de professionnaliser le milieu de la musique dans la promotion, la distribution, le booking. Cela a permis à des artistes comme Sophie Hunger, Kadebostany, Anna Aaron ou Heidi Happy d'avoir une visibilité internationale. C'est réjouissant et les musiciens doivent les solliciter. Les villes et les cantons soutiennent bien la création ou la diffusion, mais ces structures de management ne sont pas encore assez reconnues ou aidées.»

Réalisme encore lorsqu'il s'est agi de parler chiffres, auxquels il faut bien se frotter lorsqu'on entend sortir de l'ama-teurisme. «Un groupe est une petite entreprise. En plus de la dimension artistique, il doit considérer l'aspect économique, avoir

une force de frappe pour se distinguer d'une masse de plus en plus dense. Surtout à l'échelle internationale», assurait Djamel Cencio. Un discours presque entrepreneurial, reflet d'une situation éternellement délicate à toutes les strates du milieu musical. «Idéalement, nous program-mons une tête d'affiche et une découverte en ouverture, prioritairement régionale. Nous pouvons difficilement nous permettre de placer un groupe valaisan en tête d'affiche, surtout si, après avoir joué dans tous les coins du canton, même leurs potes ne viennent plus les voir», expliquait à un musicien de la salle Cyril Huguet. «Cette réalité est la même à l'étranger. C'est effectivement difficile car le public semble être de moins en moins curieux.»

S'impliquer, aller au contact

Reste, au milieu de cet état des lieux sans concessions, une vérité relayée par

tous les intervenants. L'authenticité du propos et le facteur humain restent centraux. Comme le relevait Denis Alber. «Il faut être créatif, créer des passerelles entre les arts, s'inspirer de ce que font les autres. Il y a toujours de bonnes idées à prendre. Il faut aller au contact.» S'impliquer, donc, dans la scène régionale, aller voir des concerts, se prendre des baffes en live, apprendre, essayer, travailler. «Il faut avoir du talent, c'est clair, mais il faut aussi bosser comme des chiens, avoir faim», renchérait Cyril Huguet. «Des musiciens m'appellent souvent pour me demander pourquoi nous ne distribuons pas leur groupe avec Irascible. Soyez simplement aussi exigeants avec votre musique qu'avec celle des autres. Et souvent, quand vous sentez que vous êtes au sommet de votre maîtrise, c'est là que ça se passe. C'est ça, le point de départ...»

© JEAN-FRANÇOIS ALBELDA

LEUR AVIS

De l'organisation aux musiciens, une pertinence soulignée



SOPHIE MICHAUD
PLATEFORME CULTURE VALAIS

«C'était une très bonne édition. J'ai beaucoup apprécié la qualité des interventions, la franchise des intervenants. Ils ont dit des choses qui n'étaient peut-être pas faciles à dire ou à entendre dans le public présent. On voit que ces personnes possèdent une grande expérience dans leurs domaines respectifs et je suis très contente qu'ils puissent venir en Valais. Je pense que les conseils donnés serviront, le fait de savoir qu'il n'y a pas de recette à appliquer, que la réalité du monde des musiques actuelles est difficile et qu'il faut s'y confronter. J'aimerais bien que de plus en plus d'artistes valaisans confirmés viennent à ce genre de rencontre pour faire part de leur expérience, la transmettre, afin qu'il y ait une émulation encore accrue dans la scène valaisanne.»



FRÉDÉRIC MARTINOLI
AGENT D'ARTISTES
ET PROGRAMMATEUR RADIO

«J'ai trouvé les discussions enrichissantes et elles m'ont conforté dans mes idées au niveau de mon expérience personnelle. L'humain est finalement très important malgré tout. Les six intervenants avaient effectivement beaucoup de choses à partager, et leur franchise était très appréciable. Les groupes acceptent la critique quand on leur explique le pourquoi des refus. En radio, je me fais le devoir d'écouter tous les disques qu'on m'envoie, mais je suis très franc en retour. Et les musiciens le prennent très bien au final.»



STEVE SCHERZMANN
BATEUR DU GROUPE PROFILE

«Le principe de ces forums musicaux est excellent. L'échange humain est très important. Il revient à la source, au-delà des contacts très informels qu'on a souvent avec les programmeurs, les labels ou les distributions. C'est souvent, finalement, grâce à ce genre de rencontres qu'on parvient à décrocher des dates. Aller voir les gens plutôt que leur envoyer un mail, ça change souvent la donne. Et connaître la réalité vécue par ces acteurs du milieu musical permet de mieux comprendre pourquoi on ne reçoit pas forcément de réponse à nos mails, pourquoi on n'est pas forcément programmé tout de suite. Tous ont des comptes à rendre. Mais je pense que tout le monde doit encore faire des efforts, les programmeurs prendre plus de risques et les musiciens faire plus d'efforts.» © JFA

OH! FESTIVAL C'est parti pour la Marche au fil de l'Oh!

A pied, de Brigue à Monthey

Un mois avant le lancement du Oh! Festival Valais Wallis arts vivants 2015, organisateurs, acteurs culturels, ou amis plus ou moins proches de la culture participent depuis ce matin à une marche symbolique qui ralliera en trois jours Brigue à Monthey. Une façon de faire le lien entre les dix villes et communes partenaires du festival. «L'idée m'est venue alors que j'étais en vacances à Rome et que je marchais dans la ville. Quand on marche, on échange, on découvre, on est en lien avec la nature, on refait, peut-être, le monde», explique Denis Alber, chef de projet du volet Valais/Wallis Culture Export de la Plateforme Culture Valais et producteur délégué du Oh! Festival.

Les participants à la Marche au fil de l'Oh! se sont inscrits – et peuvent encore le faire ou sim-



Denis Alber, à l'origine de cette Marche au fil de l'Oh! BITTEL

plément prendre le «train» en marche – sur le site du festival pour un ou plusieurs relais

parmi les 17 que compte l'itinéraire, chacun faisant entre 8 et 13 kilomètres de long. Le départ se fait ce matin même aux aurores à Brigue (6 h), puis la délégation fera halte à Viège (8 h), Steg (11 h), Loèche-Ville (13 h 30), Sierre (16 h), Grône (18 h), pour arriver à Sion entre 20 h 30 et 21 heures. La fin des trois jours de marche est quant à elle prévue à Monthey, à 19 heures dimanche. Le compte à rebours d'un mois sera ensuite lancé avant que ne démarre le Oh! Festival, à la fois vitrine pour les artistes valaisans et bourse aux spectacles, dont la première édition promet de faire des étincelles. **© JFA**

Inscriptions aux relais et renseignements sur le site du Oh! Festival: www.ohfestival.ch

19.12.2014 | *Nouvelliste*

BRIGUE - MONTHEY Les initiateurs du Oh! Festival traversent le Valais.

Une marche symbolique pour relier le Haut et le Bas du canton



Arrivée nocturne de la première étape à Viège, une atmosphère impressionnante dans cette lumière particulière... PHOTO WALLISBOITE

JEAN-MARC THEYAZ

Il est 5 h 45 heures, l'obscurité et la brume envahissent encore la plaine du Rhône, à Brigue. Les paupières encore un peu collées, mais les rires et les blagues fusant déjà à profusion, un groupe de marcheurs a envahi l'entrée de la gare et est prêt au départ.

Baskets bien rodées, petite laine pour les petits courants réfrigérants, baluchon en cas de fringale, et de l'énergie, beaucoup de pep's... ils étaient une dizaine hier à effectuer les premières étapes de la traversée du Valais: une initiative un peu folle et super originale de Denis Alber et de Mathieu Bessero: l'objectif, une marche symbolique qui relie Brigue à Monthey pour annoncer de manière concrète et vivante le Oh! Festival Valais Wallis Arts vivants

2015 qui se déroulera du 21 au 25 janvier.

Un week-end du «sueur et de sang», enfin presque, pour traverser les dix villes et communes partenaires du Oh! Festival: (Brigue, Viège, Loèche, Sierre, Sion, Savièse, Martigny, Le Châble-Bagnes, Saint-Maurice, Monthey). Un parcours avec des relais de 8 à 13 km afin de relier les étapes d'un parcours de 176 km: départ vendredi à 6 heures de Brigue, arrivée dimanche 21 décembre à 19 heures à Monthey avec vin chaud pour tout le monde.

Première étape: Viège

Le premier tronçon se déroule dans la nuit; il faut longer la gare, traverser les voies de chemin de fer et gagner la campagne sur des routes qui mèneront les marcheurs jusqu'à Viège. «Alors vous

êtes prêts pour l'aventure? il faut y aller maintenant», lance Denis Alber... et le groupe se met en route, d'un bon pas – «ils ont un rythme d'enfer, au moins du 6-7 à l'heure», lance l'un des participants. Denis Alber, initiateur de cette marche, raconte: «Il s'agit d'une opération symbolique pour lancer le Oh! Festival qui débutera le 21 janvier. Pour nous, il s'agit de lâcher nos ordinateurs et d'essayer de mettre les artistes en marche, de relier le Haut et le Bas du canton aussi.» Comme le souligne Denis Alber ce genre d'opération a plusieurs aspects positifs: «Elle permet de faire se rencontrer les gens, de parler, d'échanger, de lier des relations d'amitié.» «Bon, il est vrai que la première étape s'effectue plutôt avec la lampe frontale qu'avec le soleil dans les yeux...» Jacques Cordonier, chef de la Culture du canton du Valais

est aussi de la partie, tout gai et enthousiaste: «Je fais les premières étapes car après-midi je pars pour la France. Mais je trouve que c'est là une magnifique idée...» Mathieu Bessero a pour sa part un appareil photo en bandoulière: «Je vais immortaliser ce périple avec un maximum d'images, cela nous laissera des souvenirs...» Luzius Theiler est quant à lui en terre connue, sur son territoire en quelque sorte, lui qui a travaillé des décennies pour le «Walliser Bote». En plus le chasseur qu'il est aime la marche, et c'est lui qui pour cette première étape donne le rythme. Après une heure et quelques minutes le groupe arrive à l'OT de Viège, la première étape est franchie, le tout dans la bonne humeur, la convivialité, et avec sur l'épaule l'étendard qui annonce le très prochain Oh! Festival. **©**

TROIS QUESTIONS À...



JACQUES CORDONIER
CHEF DE LA CULTURE
DU CANTON DU VALAIS

«Le Oh! Festival a un rôle important»

Cette opération est-elle une première pour la promotion d'un festival?

Oui, à ma connaissance c'est la première fois que ce genre d'opération a lieu. Il s'agit d'une idée très pertinente qui permet de parcourir le canton et de créer des liens entre espaces géographiques, populations, artistes. L'offre culturelle valaisanne est maintenant large et diversifiée et il faut la valoriser au maximum. Le Oh! Festival y joue un rôle important avec une qualité et une richesse spécifique. Septante-cinq spectacles, avec des artistes aussi hors canton, de quoi stimuler la création dans notre canton et donner des idées à nos musiciens, chanteurs, compositeurs, danseurs, humoristes, interprètes...

Vous soutenez aussi activement le professionnalisme?

Oui, depuis dix ans, de nombreux projets ont été mis en place et réalisés, notamment avec la Scène ThéâtrePro en 2006, MusiquePro en 2009, ArtPro en 2014... et d'autres projets qui sont en route.

Comment cela se concrétise-t-il?

Le prolongement de l'engagement du canton se retrouve dans la HEM, Haute école de musique, HET, Haute école de théâtre par exemple, des HES fréquentées par de nombreux étudiants valaisans.

Il y a également les résidences à Berlin, Paris... pour les écrivains, les peintres... de quoi élargir la palette de formation et multiplier des contacts précieux avec d'autres sensibilités artistiques. **© JMT**

20.12.2014 | *Nouvelliste*

14 SION RÉGION

MUSIQUE Depuis une année, une permanence de conseils destinés aux musiciens valaisans existe à Sion. Bilan.

Pour trouver la clé du succès...

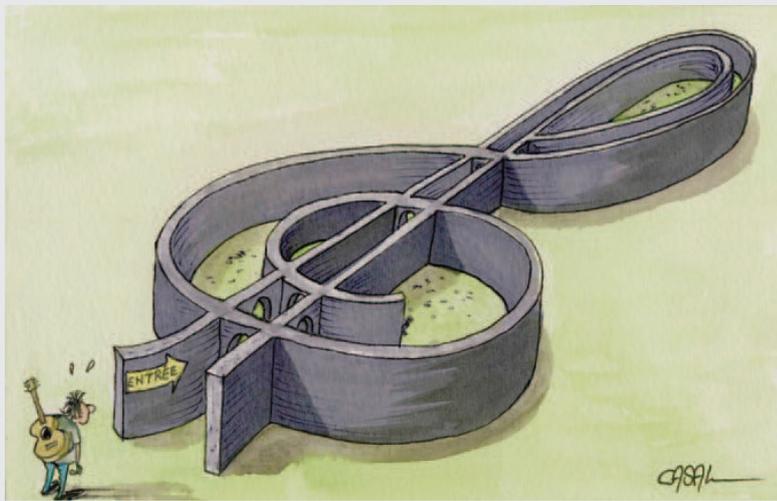
JEAN-FRANÇOIS ALBELDA

Depuis avril 2012, une permanence de conseils est ouverte à Sion chaque premier jeudi du mois, afin d'aider les musiciens et les groupes à ne pas se perdre dans les méandres administratifs face auxquels se retrouve inmanquablement chaque rockeur en herbe. Mise sur pied par la Plateforme Culture Valais et la Fondation romande pour la chanson et les musiques actuelles (FCMA), elle a déjà accueilli en ses murs, sur rendez-vous, plus d'une vingtaine d'acteurs de la scène musicale cantonale, débutants ou confirmés. Une structure qui répond à un criant besoin, et qui mériterait d'être encore plus sollicitée.

Scène en pleine expansion

«Il est vrai que cette antenne est encore un peu méconnue. Les musiciens sont habitués à se débrouiller par eux-mêmes, mais les choses évoluent», se réjouit Sophie Michaud, responsable du projet au sein de la Plateforme Culture Valais. Surtout, dans un contexte culturel en pleine expansion, avec la perspective d'ouverture prochaine d'une «vraie» salle de concerts dans la capitale et la volonté d'émulation affirmée par la Ville et le canton au niveau des musiques actuelles, l'utilité de cette permanence est une évidence.

«Notre but est d'aider les musiciens à aller vers une certaine professionnalisation», explique Sophie Michaud. D'une façon très réaliste, car le monde de la musique en 2013 offre peu de perspectives de carrières florissantes. «Nous sommes conscients qu'il est extrêmement ardu de vivre de sa musique aujourd'hui. Nous incitons et aidons les musiciens à aborder les choses d'une façon professionnelle. Savoir à qui s'adresser, comment contacter les bonnes



L'AVIS DE



RAPHAËL MAIER
FONDATEUR
DE RM
MANAGEMENT,
ET AGENT DU
GROUPE KYASMA

«Une structure très utile pour les jeunes groupes»

«Je suis allé à la toute première permanence, pour évoquer la production de l'album de Kyasma. En tant que structure de management, j'avais déjà certaines réponses, mais j'ai ensuite poussé plus loin, en allant voir la FCMA à Nyon pour avoir plus de détails. Cette antenne séduisante est en tous les cas une porte d'entrée très utile pour les jeunes groupes qui se retrouvent pour la première fois aux prises avec les démarches administratives et promotionnelles qu'il faut entreprendre lorsqu'on veut faire avancer un projet musical. En Valais, il existe peu de structures actives dans la promotion des musiciens. Les groupes ont tendance à se débrouiller par eux-mêmes, et ils peuvent malheureusement se perdre ou se décourager face à ce qui peut vite devenir un labyrinthe.»



TIZIANO ZANDONELLA
ALIAS YELLOW
TEETH, AUTEUR,
COMPOSITEUR,
INTERPRÈTE

«On nous donne accès aux bons réseaux»

«J'avais consulté la permanence en mai 2013 pour constituer un dossier de soutien en vue d'un enregistrement et également d'une tournée. Ça m'a été très utile. Sophie Michaud et Marion Houriet ont pu répondre à toutes les questions pour lesquelles j'attendais des réponses concrètes et précises. J'ai beaucoup apprécié le fait qu'elles prennent la peine de m'aiguiller efficacement en fonction du style de musique que je joue, faisant preuve d'une très bonne compréhension de ce que je souhaitais faire, en me donnant accès aux bons réseaux, tant au niveau des lieux où jouer qu'à celui des structures, labels, etc. Cette antenne est vraiment précieuse, car elle donne des outils très pratiques pour passer le cap de la scène locale.»

personnes, comment faire un dossier, à qui demander du soutien...» Car les questions récurrentes posées par les jeunes ou moins jeunes artistes ayant visité la permanence sont très concrètes. «Le financement reste le nerf de la guerre. Après viennent les sujets des programmeurs, des lieux où se produire, des démarches à effectuer pour produire un album ou l'organisation de tournées...»

«Pour les groupes, le financement reste le nerf de la guerre.»



SOPHIE MICHAUD
RESPONSABLE
DU BUREAU
D'INFORMATIONS
ET CONSEILS DE
LA PLATEFORME
CULTURE VALAIS

A chaque musicien ses problèmes et ses besoins. Avec Marion Houriet, responsable promotion et projets pour la FCMA, qui fait le déplacement de Nyon pour chaque séance, Sophie Michaud tente d'apporter des outils pratiques qui permettront aux groupes d'avancer, de franchir un cap. «Nous insistons sur le fait qu'il n'y a pas de recette ou de formule magique. Nous tâchons juste de transmettre des compétences pour permettre aux musiciens de faire leur chemin au mieux.»

INFO
Prochaine permanence, ce jeudi 7 novembre, entre 14 et 17 h.
Inscriptions obligatoires auprès de la FCMA au 022 363 75 94.
www.fcma.ch
www.culturevalais.ch



Kontakt

Plattform Kultur Wallis

Rue de Lausanne 45
CP 182
CH – 1951 Sion
info@kulturwallis.ch
www.kulturwallis.ch

Nathalie Benelli

Verantwortliche für Kulturpromotion
in deutscher Sprache
nathalie.benelli@kulturwallis.ch
+41 27 606 45 68

Marlène Mauris

Verantwortliche für Kulturpromotion
in französischer Sprache
marlene.mauris@culturevalais.ch
+41 27 606 46 38

Sophie Michaud

Verantwortliche des Informations-
und Beratungsbüros
sophie.michaud@culturevalais.ch
+41 27 606 45 69

Denis Alber

Beauftragter für das Oh! Festival
und Wallis Kultur Export
denis.alber@culturevalais.ch



Fotos Titelbild und letzte Seite: Noëlle Revaz © Sebastian Magnani

Eine Initiative des Kantons Wallis und der Vereinigung der Walliser Städte mit der Unterstützung des Kantons Wallis und der Gemeinden Monthey, Saint-Maurice, Bagnes, Martinach, Sitten, Savièse, Siders, Leuk, Visp, Brig-Glis und Naters.